

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Danzig, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

## Bekanntmachung.

Den 19., 20., 22. und 23. September d. J.,  
jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

folgen folgende im Neustädter Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

**Dienstag, den 19. September,**  
in der im Hohwalde an der Neustadt-Steinigwolmsdorfer Chaussee  
gelegenen fiscalischen Gastwirthschaft,

60 Stück weiche Stämme,	14-26 Meter lang,	16-36 Centimeter	Mittensstärke,
490 " buchene Kldger,	2-4,6 " " "	13-36 " "	Oberstärke,
2 " aspene bergl.,	3-4 " " "	29-34 " "	" "
4219 " weiche	3,5-4,6 " " "	13-55 " "	" "
12190 " Reisklängen,	2-7 " " "	2-8 " "	Unterstärke,

**Mittwoch, den 20. September,**  
ebendasselbst,

39 Raummeter buchene Brennseite,	
1 " birchene bergl.,	
3 " erlene	
19 " aspene	
243 " weiche	
86 " buchene Brennknüppel,	
3 " erlene bergl.,	
2 " aspene	
247 " weiche	
11 " tannene Brennrinde,	
2,00 Wellenhundert hart. Scheitgebundholz,	
26,40 " weiches bergl.,	
36,20 " hartes Reiskig,	
210,10 " weiches bergl. und	
190 Raummeter weiche Stöcke,	

**Freitag, den 22. September,**  
im Schützenhause zu Neustadt,

25 Stück buchene Kldger,	2,5-4,6 Meter lang,	13-41 Centimeter	Oberstärke,
1573 " weiche bergl.,	3,5-4,6 " " "	13-44 " "	" "
460 " Zaunriegel,	4,6 " " "	11-12 " "	" "
326 " Baumpfähle,	4 " " "	9-10 " "	" "
5140 " Reisklängen,	2-6 " " "	2-7 " "	Unterstärke,

**Sonnabend, den 23. September,**  
ebendasselbst,

6 Raummeter buchene Brennseite,	
95 " weiche bergl.,	
4 " buchene Brennknüppel,	
137 " weiche bergl.,	
7 " tannene Brennrinde,	
27,20 Wellenhundert hartes Scheitgebundholz,	
5,60 " weiches bergl.,	
ca. 48,10 " hartes Reiskig und	
ca. 225,40 " weiches bergl.,	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

### Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langbarkersdorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau und Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langbarkersdorf,

am 30. August 1882.

Löwe.

Edelmann.

in den Forstorten:  
Kamm, Langebrücken, Ringenhainer Weg,  
Goldberg, Böhmischer Berg, Gespelter Stein,  
Klunz, Quarzquersche, Lohr, Kesselberg,  
Wättnersdcher, Ringelsberg, Dachgarten,  
Seifweg, Oberrichters Räumicht, Gemberg,  
Semmelberg, Lehnhügel, Mühlen und  
Bänkelanne

und zwar in den Abtheilungen:  
11, 12, 13, 14, 15, 21, 23, 25, 27, 29,  
34, 35, 36, 37, 41, 50, 54, 55, 56, 58,  
59, 67 und 68,

in den Forstorten:  
Hohes Birkgig, Kalte Küche, Wäses Gut,  
Pflanzgarten, Kiesgruben, Mittelweg,  
Hofebusch, Kirchberg, Ruhebänke, Glänzig,  
(Polenzer Ankauf) und Lannenbergl,  
(Oberottendorfer Ankauf)

und zwar in den Abtheilungen:  
72, 75, 76, 79, 80, 83, 84, 86, 90, 91,  
92, 93, 98, 101, 104, 105, 106, 107,  
114 und 115,

Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr,  
Versteigerung eines Kleiderschranks, eines Sophaesessels und zweier Raben bei der Köhlich'schen Schankwirtschaft zu Burkau.  
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 14. September 1882.  
Appolt, Ger.-Voll.

Montag, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr,  
Sollen im Amtsgerichtshofe hier ein Glasschrank und ein Spiegel meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.  
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 14. September 1882.  
Appolt, Ger.-Voll.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Dammschänkgutbesizers Carl Gottlieb Schurig in Dretzig sollen die zu dessen Nachlaß gehörigen Grundstücke, nämlich

- 1) das Schänkgutgrundstück Nr. 2 des Brandcatasters mit dazu gehörigen Flurstücken Nr. 199, 200a, 200b und 524 des Flurbuchs, sub Fol. 373 des Grund- und Hypothekensbuchs für Dretzig, an 1 Hektar 26, Ar (— 2 Acker 86 QR.) mit 110, Steuer-Einheiten;
- 2) die Wiesengrundstücke Nr. 522, 536, 536b des Flurbuchs, sub Fol. 428 des Grund- und Hypothekensbuchs für Dretzig, an 90 Ar (— 1 Acker 188 QR.) mit 10, Steuer-Einheiten;
- 3) das Feldgrundstück Nr. 543 des Flurbuchs, sub Fol. 379 des Grund- und Hypothekensbuchs für Dretzig, an 82,07 Ar (— 1 Acker 145 QR.);
- 4) die Feld- und Wiesengrundstücke Nr. 574, 575 und 578 des Flurbuchs, sub Fol. 163 des Grund- und Hypothekensbuchs für Dretzig, an 72, Ar (— 1 Acker 91 QR.) mit 13,7 Steuer-Einheiten;

und

- 5) das Waldgrundstück Nr. 570 des Flurbuchs, sub Fol. 390 des Grund- und Hypothekensbuchs für Dretzig, an 3 Hektar 3,07 Ar (— 5 Acker 143 QR.) mit 18,11 Steuer-Einheiten;

den 26. September 1882, Vormittags 11 Uhr,  
freiwillig meistbietend im Nachlaßgrundstück sub Nr. 2 des Brand-Catasters für Dretzig selbst  
einzelu und folienweise versteigert werden.  
Kaufstüige werden daher hiermit geladen, zu gedachter Zeit in der Dammschänke in Dretzig sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hierauf des Weiteren sich zu gewärtigen.  
Die Versteigerungsbedingungen sind aus den Beifügen zu den an Amtsstelle, sowie in der Dammschänke, im Gasthof zum Anker in Dretzig und in der Oberschänke zu Großröhrsdorf aushängenden Anschlägen zu ersehen.  
P u s e n i g, am 11. September 1882.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Krenkel.

### Granitwaarenlieferung für den Straßenbauverwaltungsbereich Meissen.

Die für die Jahre 1882 und 1883 nöthig werdende Anlieferung von ungefähr:

- 1) 120 Stück Barrièrensäulen bis franco Bahnhof Meissen, je 1, m lang, auf 1, m Länge 22 cm im Quadrat stark und an allen 4 Seitenflächen fein gestochen, auf 0, m Länge von 22 cm Stärke nach einer Seite allmählig auf 30 bez. 32 cm Stärke übergehend und mit 1/2 bis 1/2 Anlauf bearbeitet; die übrigen 3 Seitenflächen roh;
- 2) 48 Stück Barrièrensäulen bis franco Bahnhof Riesa, je 1, m lang, 22 cm im Quadrat stark, auf 1, m Länge fein gestochen, auf 0, m Länge roh;
- 3) 200 lfd. Meter 0, bis 1, m langer, 16 bis 18 cm starker rohgespaltener Granitplatten bis franco Bahnhof Meissen;
- 4) 40 Stück je 1, bis 1, m langer, 0, m breiter, 18 cm starker rohgespaltener, nur auf einer Längseite fein gestochener Granitplatten, ebendahin;
- 5) 8 Stück aus dem Ganzen bestehender gut bearbeiteter Geschränke im Lichten 0,0, m weit, 16 cm stark, an 2 Seiten muschelförmig bearbeitet, ebenfalls bis franco Bahnhof Meissen.

soll entweder im Ganzen oder getheilt in Accord gegeben werden.  
Leistungsfähige Unternehmer, welche über losfreies, möglichst gleichfarbiges Material verfügen und bereits in kürzester Zeit einen Theil der erforderlichen Waaren liefern können, wollen ihre Forderungen, und zwar betreffs der Waaren unter Punkt 1, 2, 4, 5 pro Stück, betreffs derjenigen unter Punkt 3 pro lfd. Meter bis

### Mittwoch, den 20. d. Mts.,

bei hiesiger königlichen Bauverwalterei, wo die Lieferungsbedingungen einzusehen sind, verschlossen und kostenfrei und mit der Aufschrift: „Granitwaarenlieferung“ versehen, unter Beilegung eines Probesteines einreichen.

Anerbieten, auf welche bis Mittwoch, den 27. d. M., Antwort nicht erteilt wird, sind als abgelehnt zu betrachten.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

M e i s s e n, am 9. September 1882.

Königliche Chaussee-Inspection.  
Oscar Reubaus.

Königliche Bauverwalterei.  
In Interimsverwaltung: Scheuneert.

#### Ein Bauernwort.

Der Hofbesitzer Baring aus Ersehof bei Giffhorn in der Landdrostrei Elnenburg hat in der Deutschen landwirtschaftlichen Zeitung einen Artikel veröffentlicht mit der Ueberschrift: „Eine wunderbare Nationalwirtschaft“, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Er schreibt:

1) Kaum 1/4 der Gesamtfläche des Landes wird mit Getreide bebaut und die Acker (siden an Düngermangel. Infolge dessen schleppt man jährlich für rund 300 Millionen Mark Getreide vom Auslande herbei, schleppt ferner mit vielen Unkosten Düngstoffe aus ungläublichen Entfernungen — an Guano allein über 2 Millionen Centner — in's Vaterland; jedoch die Düngstoffe der einheimischen Städte, im geschätzten Werthe von jährlich 500 Millionen Mark, diese läßt man in's Wasser laufen und ungenützt dem Meere zustießen, unterwegs aber damit die Flüsse verpesten und die Fische vergiften.

2) Die altbewährte Silberwährung verändert man, ohne einen volkswirtschaftlich sichhaltigen Grund, in reine Goldwährung, wodurch natürlich der Werth des Goldes in die Höhe, der des Silbers aber hinabgedrückt wird. Eine Operation, welche Gläubigern zum Vortheil, Schuldner aber zum grenzenlosen Schaden gereicht. Infolge der Währungsänderung schleppt man aus fremden Ländern mit solchem Coursverlust das Gold, von welchem die Nation nur eine Jahresproduktion von sage 30 Pfund hat, ein und verschleudert im Auslande das Silber, von dem man große, seit Jahrhunderten angehäufte Vorräthe besitzt, und von dem man jährlich eine

254,000 Pfund bergmännisch gewinnt. So schädigte man die einheimische Silberindustrie, die größte Europa's, allein in den Jahren 1873—1879 um 20 Millionen Mark. Nach offiziellen Angaben hatte die Regierung beim Verkauf von 567 Millionen Mark Silber gegen Gold 96 1/2 Millionen Mark Coursdifferenzverlust.

3) Gegen 400,000 Menschen gehen beschäftigungslos, vergeblich Arbeit suchend, auf den Heerstraßen. Infolge dessen gründet man Bertine gegen Bettel, welche das Almosen organisiren und schmückt Gebäude mit dahin bezüglichen Schildern. Jedoch das nationale Capital, dieses Hauptwerkzeug der Production, welches jenen unglücklichen löhneude Beschäftigung gewähren würde, läßt man durch eine kosmopolitische Börse massenhaft im Auslande belegen und wirkt gegen solch schädliches, insrerhöhen-des Treiben nicht durch eine energische Besteuerung der im Vaterlande umlaufenden fremdländischen Wertpapiere.

4) Um die Wehrfähigkeit des Landes zu erhalten, verhindert man sorgfältig das Auswandern militärpflichtiger Leute; jedoch den Kern jeder nachhaltigen Kriegsführung — das vaterländische Capital — erlaubt man einer kosmopolitischen Börse nach Herzenslust massenhaft selbst feindlich gestimmten Nachbervölkern zuzuführen. Diese fremde Besteuerung betrifft, wie schon eben erwähnt, diese wehrkraftschwächende Thätigkeit.

5) Die Grundcapitalisten, ähnlich wie städtische, betrübt man ungerecht die zu hoch den Grundcapitalisten gegenüber, wodurch die landwirtschaftliche Production gehemmt wird. Dies wird allseitig

anerkannt! Trotzdem bleibt Alles beim Alten. Nur den so steuerbegünstigten Geldcapitalisten ermäßigte man 1881 die Umsatz-Stempelgebühr von 150 Pf. auf 20 Pf. Fiktstempel, während der schwerbelastete Grundcapitalist nach wie vor eine einprocentige Stempelgebühr beim Verkauf von Grundstücken entrichten muß.

6) In moralischer Entrüstung wider das Hazardspiel hebt man die Spielbanken, welche Einzelnen verderblich waren, auf; aber das Börsenspiel, welches Hunderte und Tausende materiell ruiniert und die öffentliche Moral schwer schädigt, läßt man ruhig bestehen, ja fördert dasselbe durch Herabsetzung des Fiktstempels für Zeitgeschäfte, Differenzgeschäfte, Jobbergeschäfte von 150 Pf. auf 100 Pf.

7) Die Nation producirt in der Freihandelszeit bis 1879 wenig von Belang, was nicht vom Auslande, mit geringeren Kosten hergestellt, billiger auf einheimischen Märkten verkauft werden konnte, so daß die Einfuhr die Ausfuhr um jährlich ca. 1000 Millionen Mark überstieg, letztere also jährlich auf Rimmerwiedersehen in's Ausland wanderten. Trotzdem erstrebt eine internationale, vom Auslande begünstigte Schonerfreiheits-Partei wieder den verberberbringenden Freihandel, sucht den wahrhaft bedeutenden Staatsmann, welcher das Staatswohl in die richtigen Bahnen nationalen Schutzes hineingesteuert hat, auf alle Weise herunterzureißen und hindert die Bervollständigung des Baltarits in Bezug auf die nationale Hauptbeschäftigung — den Getreidebau durch genügende Erhöhung der allzu niedrig gestrossenen Getreidezölle mit der Forderung „spezielle Probe“ des einmal eingeführten Karzts.

3) Die Landwirtschaft wird von Jahr zu Jahr durch Mangel genügender Schutzkle, durch Strassenüberführung, durch schlaue, geldherrschastliche Gesetzgebung unrentabler. Infolge dessen macht man ein schlechtes Verschuldungssystem für den biederen Landmann zurecht, erleichtert Hypothekenaufnahmen, macht ihn wechselfähig, führt Gemeindeforderungen, Kreisguthen, Wegwerthandelsguthen, Provinzialschulden u. herbei und fördert überall unproductives Festlegen nationalen Capitals, denn hierdurch steigt der Zinsfuß oder wird wenigstens am naturgemäßen Sinken verhindert, zum Schaden der Landwirtschaft, zum Vortheil des Geldcapitalismus.

Frage: Ist dieser Nation eine Fortdauer bis in fernere Zeiten zuzumuthen oder wird sie in der Cultur zurückfallen und zu Grunde gehen, wie schon so manche hervorragende Nation dieser Erde zu Grunde gegangen ist an den unglaublichen Schnitern ihrer wirtschaftlichen Gesetzgebung?

So schreibt über unsere wirtschaftliche Gesetzgebung ein Bauer, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, seinen Stand zu kräftigen und zu erhalten. Die Sprache ist herb und kräftig, in der Hauptsache aber trifft er den Nagel auf den Kopf und giebt dem, was jeder Bauer fühlt und denkt, klaren Ausdruck.

### Deutsches Reich.

Bischofsverda, 14. Sept. Die Fahrt des kaiserlichen Zuges durch die Lausitz nach Dresden gestaltete sich zu einer wirklichen Festfahrt, selbst die kleinsten Bahnhöfe waren geschmückt und von einer zahlreichen Menschenmenge besetzt, welche lauten Jubel bei der Durchfahrt ertönen ließ. Beim Passiren unseres Bahnhofes wurde mit allen Glocken geläutet, auch waren die Thürme der Stadt, der Bahnhof und viele Privatgebäude festlich mit Flaggen geschmückt. Die Ankunft des kaiserlichen Zuges auf dem schlesischen Bahnhof in Dresden erfolgte genau zur festgesetzten Minute, 3 Uhr 50 Min. Nachmittags.

Dresden, 14. Sept. Unter dem Geläute sämtlicher Glocken der Stadt und umbraust von den Jubelrufen einer nach Zehntausenden zu zählenden Volksmenge ist Se. Majestät der Kaiser an der Seite Sr. Majestät unseres allverehrten Königs heute feierlich eingezogen in unsere Stadt, um als Gast des Königs Albert einige Tage hier zu verweilen. Mit Sr. Maj. dem deutschen Kaiser Wilhelm haben noch folgende fürstliche Personen ihren Einzug durch die Festthore in die Residenz gehalten. Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen, Se. königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir von Rußland, Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen, Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Se. Hoheit der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Se. Hoheit der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Se. Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Se. Durchlaucht der Fürst Heinrich XIV. Reuß jüngere Linie. Eingetroffen war am 13. Abends Se. königliche Hoheit der Großherzog von Weimar, während Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen mit dem Marineminister von Stosch erst am 17. d. Abends 8 Uhr 15 Min. auf dem Leipziger Bahnhofe eintreffen wird. Ferner langten mit dem Kaiser von Breslau an und nahmen an dem Einzuge Theil: Generalfeldmarschall v. Moltke, Kriegsminister v. Kamme, Generalinspector der Artillerie v. Bülow, Chef des Ingenieur-Corps und Generalinspector der Festungen v. Döbler und der Director des allgemeinen Kriegs-Departements von Berdy du Bernois. Von den Allerhöchsten und höchsten Herrschaften stiegen ab im königl. Schloß: Der Kaiser, der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm, Friedrich Carl, Albrecht von Preußen und Großfürst Wladimir, und im Palais am Taschenberg die übrigen obgenannten fürstlichen Personen, sowie Graf Moltke. Die Minister von Kamme, v. Stosch, sowie die Generale v. Döbler, von Bülow und du Bernois erhielten Wohnung im Victoria-Hotel. In Hotel Bellevue und Stadt Gotha erhielten Herren der Suite des Kaisers und aus dem Gefolge der übrigen Fürstlichkeiten Quartier. Nachmittags 6 Uhr fand im königlichen Schloße Familienfest und Marschallfest statt und später begaben sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften in das königliche Hoftheater in der Altstadt. Das Theater bot einen außerordentlich feierlichen Anblick. Das obere Foyer und das Auditorium strahlten in Goldschmuck. Bald nach Beginn der Oper

eröffnete in der Königl. Schloßloge rechts im Zuschauerraum Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Georg, Prinz Friedrich August und Prinzessin Mathilde, und die Mäxime der großen Königl. Mittelloge und des ersten Ranges füllten sich nach und nach mit einer in großem militärischen Schmuck erglänzenden Jubelerschafter, aus fürstlichen Personen und hohen Offizieren der deutschen und fremden Armeen bestehend. Gegen 8 Uhr betrat Sr. Maj. der Kaiser Wilhelm an der Seite Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Sachsen auf der linken Seite den Zuschauerraum und saß gleichzeitig mit ihnen Sr. königl. Hoheit der deutsche Kronprinz. Beim Erscheinen der Majestäten erhoben sich sämtliche Besucher des Theaters von ihren Sitzen und begrüßten die allerhöchsten Herrschaften mit jubelndem Applaus und tausendstimmigen Hochrufen, welches von den Fanfaren des Orchesters begleitet wurde. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften wohnten der Vorstellung der Oper „Das goldene Kreuz“ von Brüll mit lebhafter Theilnahme bei.

Die Parade der Militärvereine wird nach den nunmehr endgiltig getroffenen Bestimmungen auf dem Alaunplatz stattfinden. Die Aufstellung erfolgt in 2 Treffen, mit der Front nach dem Bischofsweg zu. Die Paradeabnahme beginnt Punkt 1 Uhr unter Anwesenheit Sr. Maj. des Königs Albert und der hohen Fürstlichkeiten. Im Ganzen werden 15,000 Mann aus allen amtschauptmannschaftlichen Bezirken Sachsens mit circa 200 Vereinsfanfaren und theilweise mit Musikchören (der Bezirk Dresden allein mit 6) vertreten sein. Die Sammelstellen befinden sich für den ersten Zug (die Amtschauptmannschaften Dresden Alt- und Neustadt) im Linde'schen Bade, von wo aus derselbe seinen Marsch durch die Priesnitz, Souisen- und Kamenyerstraße nach dem Paradeplatz antritt; für den zweiten Zug (die vom Berliner und Böhmischen Bahnhof und per Dampfschiff Ankommenden) im Stadtpark. Marschroute: Amalien-, Marschallstraße, Albertbrücke, Kurfürstenstraße, Markgrafenstraße, Alaunplatz; für den dritten Zug (die mit der Leipziger und Schlesischen Bahn Ankommenden) auf dem Kaiser Wilhelm Platz. Die fremden Gäste werden an allen Bahnhöfen und Landplätzen von Empfangscomittees begrüßt werden. Für jene, welche nicht denselben Tag zurückreisen, sind Quartiere reservirt. Die Kleidung besteht durchweg in schwarzem Anzug und wohnlichem hohem Hut. Die Mitglieder des Directoriums und die Bezirksvorsitzer tragen hohen Hut, weiße Cravatte, weiße Handschuhe; die Vorsitzenden der Vereine ebenfalls weiße Handschuhe; Mitglieder ohne Handschuhe. Die Ordensdecorationen sind sämtlich anzulegen. Das Directorium wird vor dem ersten Treffen aufstellen nehmen. Beim Nahen Sr. Maj. des Kaisers wird Herr Bundespräsident Tanner Sr. Maj. den Frontrapport überreichen. Nachdem sich die allerhöchsten Herrschaften entfernt haben werden, erfolgt der Abmarsch der Vereine durch die Alaunstraße, Königstraße über die Marienbrücke nach der Weißeritz, Stifts-, Ehrlich-, Ammonstraße über die Falkenbrücke nach dem Felschhagen.

Zu dem großen Zapfenreich, den zu Ehren Sr. Maj. des Kaisers die gesammten sächsischen Militär-Musikchöre in Stärke von 1052 Mann, am Sonnabend den 16. Sept. Abends in Dresden ausführen werden, fand am Sonntag in der Nähe des Bahnhofes Prausitz eine General-Probe statt und waren die Musikchöre der in Riesa und in der Umgegend liegenden 1. Division, ca. 500 Mann, incl. der Tamboure, vertreten. Eine große Zuschauermenge aus der Umgegend hatte sich dazu eingefunden.

Dresden. Von Seiten des hiesigen Männergesangsvereins sind 1700 Sänger für die am 18. d. Abends stattfindende Serenade (nebst Fackel- und Lampenzug) angemeldet. An dem Zuge werden sich auch Deputationen aller hiesigen Fabriketablissemens unter Führung der betr. Prinzipale betheiligen. Bereits sind über 1000 Mann dieser Kategorie angemeldet.

Auf dem Paradeplatz bei Riesa desilirten über 20,000 Mann der sächsischen Armee vor Kaiser und König. — Es sei an dieser Stelle erwähnt, daß das sächsische Armeecorps das stärkste aller 18 deutschen Corps ist. Während ein Armeecorps normal zählt:

8 Regimente Infanterie,	zählt das sächs. 11,
5 „ „ „ „	6 „ „ „ „
2 „ „ „ „	3 „ „ „ „
1 Bataillon Jäger,	2 „ „ „ „

Obwohl endgiltige Bestimmungen noch nicht getroffen sind, so erwartet die Stadt Riesa doch noch, daß Dienstag, den 19. September, in das

Programm der sächsischen Kaiserfeste ein Besuch der Marienkirche seitens des deutschen Kaisers eingeschlossen wird.

Um eine Ueberfüllung des Hoftheaters in Dresden zu vermeiden, werden Billets à 1 Mark nur noch bis heute Freitag Abend an den Verkaufsstellen abgegeben; morgen Sonnabend kann nur eine bestimmte Anzahl derjenigen Billets à 3 Mark kauft werden, welche für den Sonntag-Verkauf bestimmt sind.

Daß Sr. Maj. der König in wahrhaft fürstlicher Weise um das königl. Hoftheater besorgt ist, beweist die als gewiß geltende Mittheilung, daß er aus seiner Schatzkammer für dies Kunstinstitut im Jahre 1881 über 600,000 Mark zusetzte.

Umschau in der Lausitz, 14. September. Am 11. d. brannte eine Strohflechte des Gutsbes. Friedrich zu Nittrich nieder. — Die Frau Wäner zu Beyerndorf ist unter den Wirtschaftswagen gekommen und so überfahren worden, daß sie wenige Stunden darauf starb. — Die Zittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei hatte im letzten Geschäftsjahre einen Nettogewinn von 52,835 M. 80 Pf. nach Abzug von Abschreibungen in Höhe von 21,976 M. 20 Cc M. wurden dem Krankenhaus zugewandt. Der Aufsichtsrath gedenkt der Generalversammlung eine Dividende von 12 1/2 Procent in Vorschlag zu bringen. — Die neuerbaute Schule in Ober-Gunnewalde wurde am 8. d. feierlich eingeweiht. Herr Bezirksschulinsp. Schulrath Grüllich hielt die Weihrede. — Zu Nieder- und Mitteloberwitz ist die obligatorische Trichinenschau eingeführt. — Die 107 Militärvereine der sächs. Lausitz haben ein Vermögen von 64,619 M. und zählen 10,509 Mitglieder, welche 59 Fahnen im Werthe von 21,289 M. besitzen. An Unterstühtungen wurden 15,755 M. ausgezahlt. — Am verflossenen Sonntag, den 10. d., beging der Turnverein zu Demitz sein Stiftungsfest. — Herr Joh. G. Wilhelm in Seiffenauersdorf feierte sein 50jähriges Ehejubiläum. — Die 22 lausitzer Sparcassen hatten im Monate Juli 1,868,340,00 Mark Ein- und 2,091,299,00 Mark Rückzahlungen. Auf Bischofsverda kommen 64,918,00 Mark Ein- und nur 47,861,00 Mark Rückzahlungen. — Den 6. wurde zu Schlegel bei Ostroh die 4jährige Emma Hühne überfahren und so verletzt, daß ihr Tod bald darauf erfolgte. — Ein in Großschönan auf Urlaub befindlicher Sergeant hatte das Unglück, sich mit einem Beile das Nasenbein zu zertrümmern. — Ein 58jähriger Tischler ist in einer Webauer Fabrik mit der Hand in die Hobelmaschine gekommen und hat schwere Verletzungen erlitten. — Den 7. d. wurde in Wobau eine Marktledin aus Mitteln auf freier Thät ertappt, nachdem sie schon in 3 Verkaufsbuden ihre Kunst geübt. Sie hatte schon früher als Marktledin Strafen erlitten. — Der Tagelöhner August Feinik aus Altherrndorf wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen, wobei auch seine eigene Tochter von 12 Jahren in Frage kam, zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust verurtheilt.

Am 10. d. in der ersten Morgenstunde ist der auf dem Rittergute Elstra dienende Knecht Johann Schulze aus Miltz, Kreis Rothenburg, 24 Jahre alt, beim Nachhausegehen vom Erntefestzuge auf dem Marktplatz zu Elstra, von den Knechten des dortigen Fuhrwerksbesizers Otto mit einem sogenannten Wagenschleifriegel wiederholt beunruhigt auf den Hinterkopf geschlagen worden, daß er sofort auf der Stelle zusammengebrochen und in der darauf folgenden Nacht an den erhaltenen Verletzungen verstorben ist. Die erwähnten Knechte, Rahn aus Pöpla und Peter Krahl aus Wittichenau, sind durch die Gendarmen an das königl. Amtsgericht zu Rameis eingeliefert worden.

Am 11. Septbr. früh in der zweiten Stunde ist in Burkensdorf das dem Gariendbesizer und Standesbeamten Schweriner gehörige Wohnhaus mit Scheune, Stallung und Schuppen und sämtlicher eingebrachter Ernte und Futtervorräthen, welches Alles nicht versichert gewesen, in Asche gelegt worden. Die standesamtlichen Bücher sind zum Theil mit verbrannt, desgl. fast sämtliches Mobiliar und ein lebendes Schwein. In derselben Nacht und Zeit ist in Ebersbach in der Scheune des Gariendbesizers Hofmann Feuer ausgebrochen, wodurch dieselbe als wie der Dachstuhl des Hofmann'schen Wohnhauses verbrannt ist. In beiden Fällen wird böswillige Brandstiftung vermutet.

Der Congreß des Verbandes von Delegirten sächsischer Gewerbevereine wurde am Sonntag in Saugau eröffnet. Derselbe Congreß findet alle 3 Jahre statt. Von allen Ländern der sächsischen Provinz sind Vertreter erschienen, auch sind Delegirte aus den benachbarten Provinzen erschienen. Am Montag, den 12. d., wurde die Verhandlung

durch den Vorstand des Verbandes, Herrn Co-director Thomas aus Jittau, eröffnet. Einige 40 der dem Verband angehörigen 110 Vereine waren durch ca. 90 Personen vertreten, außerdem waren die Handels- und Gewerbekammer-Secretaire von Dresden, Chemnitz und Jittau zugegen, von ersterem Orts auch der Präsident der Gewerbekammer, Herr Schuber. Den Abend füllte eine vom Sauerer Gewerbeverein veranstaltete Soirée aus, welche in ihrem musikalischen Theile, sowie durch die lebenden Bilder hohe Befriedigung hervorrief. — Der Congreß, dem auch bei der Eröffnung Herr Kreis-hauptmann von Beust und Herr Stadtrath Her-flog bewohnten, sagte einige sehr wichtige Beschlüsse; so erklärte er sich mit großer Majorität gegen Zwangs-Innungen, aber für Einführung von Arbeitsbüchern ohne Festsetzung einer Alters-grenze. Ferner wurde der Antrag des Gewerbevereins Hainichen, „bei der Regierung vorstellig zu werden, daß das Wahlrecht zur Handels- und Gewerbekammer in directer Weise ausgeübt werde“, verlesen. Herr Gsell-Mittweida brachte den Antrag ein, eine Petition an den Reichstag zu richten, um Erweiterung der Competenz der Amtsgerichte bis zu Objecten von mindestens 500 Mark (jetzt bis 300 Mark) zu erlangen. Herr Walter-Dresden spricht dagegen, empfiehlt vielmehr den Antrag: die Staats-regierung zu ersuchen, dieselbe möge ihren ganzen Einfluß dahin aufwenden, daß die Gerichtskosten eine angemessene Ermäßigung erfahren. Da beide Anträge einander nicht ausschließen, wurde über beide abgestimmt und auch beide angenommen. — Sehr erregte Debatten rief die Frage des Hand-fertigkeitsunterrichts hervor. Herr Stadtrath v. Schenkendorf aus Göditz stellte im Laufe der Besprechung den Antrag: „Der Congreß begrüßt auch vom Standpunkte der Gewerbetreibenden die auf Erhöhung der Handfertigkeit der Knaben gerichteten Bestrebungen und wird in wohlwollender Weise die weiteren Erfolge beobachten“. Dieser Antrag wurde gegen 10 Stimmen angenommen. Schließlich nahm die Versammlung noch folgenden Antrag des Gewerbevereins Meissen an: „In Erwägung, daß ins-folge unverschuldeter Verurtheilung insbesondere Gewerbetreibende und deren Familien aus das Empfindlichste geschädigt oder gänzlich ruiniert werden können, halten die sächsischen Gewerbe- und Hand-werker-Vereine es für eine Ehrenpflicht der hohen Staats-Regierung, in solchen Fällen mit höchst möglicher Entschädigung einzutreten und er-mächtigen ihren Vorort, hierüber in entsprechender Weise vorstellig zu werden, damit die in Gang ge-brachten Erörterungen einen günstigen Erfolg herbei-führen“. Noch sei bemerkt, daß die Gewerbestammern von Jittau und von Plauen i. B. durch die Herren Reiskmann und Seifert vertreten waren.

Am 10. d. M. fand in Schandau die General-versammlung des Gebirgs-Vereins für die sächsisch-böhmische Schweiz statt. Die Generalversammlung wurde, nachdem dieselbe von Hrn. Bürgermeister Timmer in Schandau begrüßt, unter Vorsitz des Hrn. Pro-fessor Ruge 11 Uhr im Saale des Kurhauses er-öffnet. Zunächst wurde ein Begrüßungstelegramm an den hohen Protector des Vereins, Sr. Königl. Hoheit den Prinz Georg abgeschickt, auf welches noch während der Verhandlung die Antwort eintraf, daß er sich freue, einen Gruß aus dem Herzen der sächsischen Schweiz zu erhalten. Auch vom vater-ländlichen Gebirgsverein Saxonia war ein herzliches Begrüßungstelegramm eingegangen. In den Central-ausschuss wurden die bisherigen Mitglieder desselben, Herr Professor Dr. Ruge-Dresden, Herr Bürger-meister Einz-Bischdorswerda, Herr Bürgermeister Reihiger-Rönigstein, Herr Kaufmann Seude-Dresden und Herr Lehrer Gröschel-Niederseiffen mit großer Majorität wiedergewählt. Beschlossen wurde auch, in Zukunft ein Jahrbuch herauszugeben und über die Ver-wendung der disponiblen Gelder die Delegirten-versammlung entscheiden zu lassen. Als Ort der nächsten Generalversammlung bestimmte man Reu-stadt bei Stolpen und beschloß auch, bei dieser Ge-legenheit zugleich den daselbst zu erbauenden Gdylinger-thurm mit einzuwelken.

Die Mitglieder des internationalen Congresses zur Wahrung nichtfölicher Interessen, eine Anzahl von ungefähr 500 Delegirten aus 40 Städten Deutschlands, Oesterreichs, Russlands und Ungarns, wo die Reformbewegung thätig ist, tagten in Dresden vom 9. bis zum 12. September theils in Heldig's Etablissement; theils in Meinhof's Sälen, Stadt Wien und auf dem Linde'schen Bade. Am letzten Congreßtage fand, entgegen den früheren nicht öffentlichen Verhandlungen, ein öffentlicher Vortragabend im Saale des letztgenannten Eta-bissements statt, welcher von circa 900 Personen, Herren und Damen, besucht war. Dieser Vortrags-

abend, der 29., den der Verein abhielt, schloß sich an das in den Nachmittagsstunden abgehaltene zu Ehren der auswärtigen Gäste veranstaltete Garten- und Sommerfest an, bei welchem die Gärtner'sche Capelle das Concert spielte. Als Redner traten, nach Begrüßung der Versammlung durch den Vor-sitzenden des Dresdner Reformvereins, Hrn. Winter-Waldbegg, die ungarischen Delegirten und Reichs-rathsabgeordneten Geza und Dadoß aus Tisza-Eszlar, Victor von Istoczky aus Budapest und Ivan von Simonyi aus Preßburg auf und erwarben sich durch ihre, trotz eigenartiger Sprachmängel, wohl-verständlichen Reden, welche von öfteren Beifalls-bezeugungen unterbrochen wurden, die Sympathien der Versammlung. Der erstere trug einen Theil seines demnächst erscheinenden Werkes vor, in welchem er in ausführlichster Weise auf das zu Tisza-Eszlar am 1. April d. J. stattgefundene Verschwinden der jugendlichen Esther Solomoshy zu sprechen kam. Da ihm das Ablesen seiner in's Deutsche übersetzten Originalarbeit zu beschwerlich fiel, vollendete ein Freund des Redners, Herr Oberstleutnant von Pottere, diese Vorlesung. Die beiden andern Redner besprachen theils die Wirkfamkeit und Gefinnungs-lässigkeit der deutschen Kampfesgenossen, theils die Ursachen ihrer Hierherkunft. Hochrufen und Hurrahs auf Kaiser und König, Reich und Stadt, auf die Fest- und Ehrengäste und einzelne Personen bildeten mit manch kleinerer Standrede den Schluß des Abends. Die Versammlung verlief in allen ihren Theilen in wohlgeordneter durch keinerlei Ausschreitung unter-brochener Weise.

In der Verlosung bei der Lotterie der Land-wirtschaftlichen Landesausstellung zu Zwickau fielen der 1. Hauptgewinn (Dreschmaschine mit Locomobile) auf Nr. 49,082, der 2. Gewinn (Pferde) auf Nr. 40,650, der 3. Gewinn auf Nr. 23,506, der 4. Gewinn auf Nr. 23,638.

Eine schändliche Freveltthat ist in der Nacht zum Montag in dem Dome zu Freiberg verübt worden. Am Altare ist das Kreuzifix in mehrere Stücke zerschlagen, die Kerzen sind von den beiden Leuchtern heruntergenommen, angezündet und brennend unten zu beiden Seiten an das Dependium der Altardecke angelehnt worden, so daß dieses auf der rechten Seite, wo die Kerze rasch geschmolzen ist und eine größere Flamme gegeben hat, verbrannt ist und auch bereits dem Altarvorhange das Feuer mitzutheilen drohte, als das Feuer Morgens in der 3. Stunde durch den Kirchner gelöscht wurde, welcher von Leuten, die den Feuerschein bemerkten, ge-wedtet worden ist. Wie es scheint, ist beabsichtigt gewesen, den ganzen Altar wegzubrennen. Von einem der beiden Kronleuchter sind auch zwei Arme abgerissen. Der unbekannt Thäter hat sich jeden-falls am Sonntag eingeschlichen und sich einschließen lassen; den Ausgang aber hat er sich gewaltsam durch Aufsprengen einer Thüre verschafft, nachdem er, wie an einer anderen Thüre wahrzunehmen, an dieser, ebenfalls gewaltsam, vergeblich Versuchs-versuche gemacht hat. Es ist nichts geraubt worden und scheint daher der ganzen ruchlosen That leblich Bandallismus zu Grunde zu liegen.

Seltene Jagdglück hat gestern früh, nach dem „P. A.“, Herr Rentier Dittel aus Ober-häßlich bei Dippoldiswalde gehabt, als derselbe auf Falkenhainer Revier auf Anstand einen Hirsch (altes Thier) nebst zwei Schmalthieren mit einem Schuß erlegte. Es sind, wie uns mitgetheilt wird, 6 Stücken Wild aus dem Walde gezogen gekommen, welche spitz auf den Schützen zulamen, plötzlich wendete sich das eine Stück breit und gab darauf Herr Dittel Feuer, worauf beide Schmalthiere zusammenbrachen, das hinter denselben aber stehende Althier getroffen noch bis ins Holz zurückließ, bis es dann ebenfalls zusammenstürzte. Es ist dieser gemeldete Fall durch-aus kein Jägerlatein, Herr Kaufmann Ihle in Pirna, welcher die drei Stücke Wild gekauft und die Schmalthiere verpfunden wird, ist gern erbdilig, dieselben sich dafür Interessirenten zu zeigen.

Am 9. d. M. Nachmittag gegen 5 Uhr, als ein Kohlenzug die Brückenbergbahn an der Planitzstraße ohnweit Rastner's Blegel bei Zwickau passirte, bemerkte der Führer durch einen Ruck, daß die Ma-schine ein Hinderniß zu beseitigen hatte und fand man, daß an jener Stelle 5 Steine auf die Schienen gelegt worden waren, wovon die Maschine 3 zer-malmte, während die beiden andern vom Räumler zur Seite geschleudert wurden. Diesen Frevel, durch welchen leicht ein größeres Unglück passiren konnte, haben nun, wie von der Polizei ermittelt worden ist, 4 Schulknaben im Alter von 14, 12 und 11 Jahren ausgeführt. Eine empfindliche Strafe dürfte dieselben treffen. Auch ein 9 Jahr alter Schulknabe wurde bei der Polizei angezeigt,

welcher nach einem im Gange befindlichen Eisen-bahnzuge mit Steinen geworfen hat.

Dreslau, 18. September. Das Feldmandover des fünften und sechsten Armee-corps bei Groß- und Klein-Raate nahm einen höchst glänzenden Verlauf. Se. Majestät der Kaiser, welcher auch heute den Truppen ihre Direction gab, hatte Sr. R. Hoheit den Kronprinzen Rudolf, den Generalfeldmarschall Graf Waldersee zur Seite und folgte den Bewegungen der Truppen bis zum entscheidenden Momente mit größter Spannung. Das Mandover endigte mit dem Siege des sechsten (sächsischen) Armee-corps unter General v. Blumenthal, welcher für seine Führung allgemeines Lob des Kronprinzen als obersten Schiedsrichters erntete. Auf dem Mandover-terrain fand Seitens des Kaisers, bevor er mit dem Kronprinzen Rudolf zur Stadt zurückkehrte, eine größere Anzahl Beförderungen und Ordensverleihungen statt. Die Truppen traten hierauf den Rückmarsch in ihre Garnisonen an, resp. werden per Bahn dorthin zurückkehren.

Mit dem Befinden der Kaiserin Augusta geht es entschieden besser. Die Kaiserin und ihre Um-ggebung halten noch immer an der Hoffnung fest, eine Zeit des Herbstes in gewohnter Weise in Baden zuzubringen und wie seit vielen Jahren ihren Geburtstag am letzten Tage dieses Monats dort zu feiern.

**Ägypten.**

London, 13. September. General Wolseley hat Tell-el-Kebir heute Morgen eingenommen, 40 Geschütze erbeutet und zahlreiche Gefangene gemacht. Die Truppen Arabi's sollen vollständig zersprengt sein. Die Infanterie zieht gegen die Wüste, von der englischen Cavallerie lebhaft verfolgt. Der Verlust der ägyptischen Truppen bei der Einnahme von Tell-el-Kebir wird auf 2000 Mann geschätzt, der der Engländer auf 200 einschließlichs zahlreicher Offiziere. — Eine Depesche des Generals Wolseley vom 13. d. meldet: Die Cavallerie wird heute auf Elmarschen durch die Wüste nach Kairo vor-rücken.

Alexandrien, 14. September. Einer Depesche des General Wolseley zufolge sind in Tell-el-Kebir 50 bis 60 Kanonen erobert worden. Arabi Bey begab sich nach Kairo, die englische Cavallerie besetzte am 13. d. Belbeis. Wolseley will heute mit der Infanterie dort eintreffen und hoffte auch Denker heute zu besetzen. Wenn alles gut geht, wollte Wolseley nach Kasrub vorrücken, andernfalls mit der Garde nach Kairo zu marschiren.

Die Abend-Journale melden aus Alexandrien vom 14. das Gerücht, Arabi sei bei Beuba gefangen worden und halte sich in Kasrdowar auf. Gegen-wärtig befindet sich eine Deputation aus Kairo auf dem Wege nach Alexandrien.

**Vermischtes.**

Die Einnahme beim dritten Deutschen Sängers-bundesfest betrug 200,005 Mk., die Ausgabe 158,000 Mk., es ist hiernach der erfreuliche Ueber-schuß von 42,005 Mk. vorhanden.

— Auffindung eines vorläufigstuch-tlichen Elephanten. Am 5. Sept. wurden auf einem, dem Akerbarger Wegmann in Ringmed an der Elbe gehörigen Grundstück, hart an der Chaußee, die Ueberreste eines vorweltlichen Ele-phanten (Elephas primigenius), bestehend aus einem wohlerhaltenen Stoßhahn, über 3 Meter lang, dem Hinterschädel nebst Kiefer mit den zwei Zähnen und verschiedenen noch nicht hinreichend-aufgedeckten zahlreichen Knochenresten aufgefunden. Die Reste waren in gelbem Lehm eingehüllt, ver-bis vor etwa 30 Jahren von 6 Meter hohen Ries-schichten überdeckt war.

— Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am 10. d. in Großpriesen ereignet und sind dem-selben zwei junge blühende Mädchen von 17 bis 19 Jahren zum Opfer gefallen. Die Gastwirthin Frau Michl in Großpriesen erhielt am genannten Tage den Besuch ihrer Schwester und ihrer Cousine, und um diesen beiden jungen Mädchen ein Vergnügen zu verschaffen, lud sie dieselben zu einer Kahnfahrt auf der Elbe ein. Vier junge Burschen, angeblich Gärtnergehilfen, von denen keiner ein Fahrzeug zu dirigiren versteht, banden einen Kahn los, der eigent-lich nur zur Aufnahme von drei Personen bestimmt ist, und übernahmen die Lenkung desselben. Es be-fanden sich somit 7 Personen und ein dreijähriges Kind in dieser Ruffschale, und zwar Frau Michl mit einem dreijährigen Kinde, ihre beiden Anber-wandten und die vier jungen Burschen. Als eine-

Welle aufw... deutsch... und d... machte... Ueber... willen... Die i... Schau... ihnen... das... Insaß... seßlich... Rämp... schnell... welche... retten... ihnen... dem... Vand... Märd... chen... einma... dann... mehr... war... Herr

Ca... wer... selbst... der... bew...

empfi... gültig

Am allerbilligsten.

empfi...

empfi... Waar...

empfi... entge...

Welta hin- und hergeführt worden war, kam stromaufwärts der Radschleppdampfer „Deutschland“ der deutschen Eisbahngesellschaft „Rette“ gefahren und der hohe Wellenschlag, der hier verursacht wurde, machte den kleinen Kahn, der mit seiner enormen Ueberladung einen bedeutenden Tiefgang hatte, zum willenlosen Spielzeug des furchtbaren Elements. Die im Kahn befindlichen Frauen wurden durch das Schaufeln desselben vom Schreck ergriffen, eine von ihnen richtete sich im Kahne empor, wodurch derselbe das Gleichgewicht verlor, umkippte und sämmtliche Insassen in den Fluthen der Elbe begrub. Die entsetzlichsten Hilferufe, welche die um ihr Leben kämpfenden ausstießen, hatten von allen Seiten schnelle Hilfe herbeigeführt. Die jungen Vurschen, welche schwimmen konnten, wollten die Mädchen retten, doch gelang ihnen dies nicht. Der eine von ihnen ergriff mit den Zähnen das Kind, das schon dem Tode nahe war und brachte es glücklich an's Land. Ein anderer ergriff den Hut eines der beiden Mädchen, doch es zerriss das Band und das Mädchen versank. Das andere Mädchen streckte noch einmal die Hand aus dem Wasser hervor und war dann spurlos verschwunden. Frau Nisch wurde mehr todt als lebend aus dem Wasser gezogen und war bewußtlos. — Der l. l. Bezirkshauptmann Herr Hütter aus Ruffsch begab sich persönlich noch

am selben Tage an den Unglücksort und ließ eine Untersuchung eingeleitet werden. Die Leichen der bedauernswürdigen Mädchen, von denen die eine Braut war, wurden bis jetzt nicht gefunden. — Von sämmtlichen Bezirkshauptmannschaften des Oug.-Tepliger Kohlenreviers verlangte die Statthalterei in Prag ein Gutachten darüber, ob nicht den zum Herbst befürchteten Strikes der Bergarbeiter durch Lohnaufbesserung resp. Zumeisung eines Theiles aus dem Ertrage der bedeutend erhöhten Kohlenpreise, vorgebeugt werden könnte. Ein ähnliches Gutachten verlangte die Statthalterei auch von den politischen Behörden des Pilsener Kohlenbeckens. — Trieste, 14. September. Ein orcanartiger Sturm durchschlug heute Vormittag das Dach des eisernen Pavillons der Ausstellung und beschädigte die im Mittelschiffe untergebrachten Objecte ziemlich erheblich. Die Restaurationsarbeiten haben sofort begonnen und werden in ein paar Tagen beendet sein. — Aus N.-Balanta in Ungarn telegraphirt man dem „P. Naplo“: „Der Gendarm (Polizist) Salomon hat heute (Freitag) in einem Anfälle von Raserei die bei einer Verlobungsfeier vereinten Adolf Lohn, Josef Nabherny, Ignaz Singer, Jacob Steinbach und Frau Adolf Wolf erschossen, eine Person verwundet und dann sich selbst erschossen“.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Am 15. Sonntag nach Trinitatis:  
Erntedankfest.  
Vorm. 8 Uhr: Brüche mit Communion. Fr. P. Dr. Wegner.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Herr P. Dr. Wegner.  
Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Herr Archid. Aufschie.  
Nach beiden Gottesdiensten wird eine Collecte für den Kirchenfond der Gemeinde Lindenau bei Leipzig eingesammelt.  
Getraut: Den 10. September der Müller Wska zu Dresden mit B. X. Prescher, Schneiderin hier.  
Geboren: Den 6. September dem hies. Seilermeister Klesch ein Sohn; den 8. dem hies. Kaufmann G. Pränke eine Tochter und dem hies. Glaschleifer Wrethin ein S. den 13. dem hies. Oberlehrer Reichelt ein Sohn.  
Gestorben: Den 11. Septbr. der hies. Expeditionsgehülfe an der Staatsbahn Richter, 28 J. 4 Mon. 10 Ta. alt; den 12. der hies. Tuchmacherstr. J. W. Reihner, 66 J. 4 W. 9 T. alt; den 13. Frau vercht. Arbeiter Witsch hier, 41 J. 9 W. 12 T. alt, und eine Tochter des hies. Lithographen Horn, 10 W. 23. Ta. alt.

**Braut-Ausstattungen**  
empfehl billigt die Wäschefabrik  
**A. Tschentscher,**  
Bautzen, gegenüber der Bürgerschule.  
Auswahlendungen bereitwilligst.

**Bekanntmachung.**  
Diejenigen, welche an den verstorbenen Braumeister Herrn **Carl Gustav Schüttig in Groß-Sarthau** bei Bischofswerda Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben **binnen 4 Wochen** vom heutigen Tage an, bei Vermeidung der Klagestellung, an das Königl. Amtsgericht Bischofswerda zu bewirken.  
Dresden, den 15. September 1882.  
**Franz Zillich**  
als Vormund.

**Die Tischlerei von H. Züllsdorf,**  
äußere Ramenzer Straße,  
empfehl ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

**Im billigen Laden.**

**Am allerbilligsten.**

Für bevorstehende Herbst- und Winter-Saison erlaube ich mir die geehrten Damen von Stadt und Land ganz besonders auf mein reichhaltig sortirtes Lager in

**Pu-ß-, Weiß-, Woll- und Posamentirwaaren** aufmerksam zu machen. Empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen: elegant garnirte Damenhüte in Filz und Sammet, wollene Kapotten und Lächer, seidene und halbseidene Lächer, seidene Bänder in allen Farben, Strauß- und Fantasie-Federn, Blumen, Agraffen u. s. w., ferner Kragen, Stulpen, Hüfchen, Schleifen, Händchen, Schürzen, Corsetts u. s. m. Alle Sorten Zwirn, Seide, Knöpfe, Borden, Rize, Häkelgarne, alles zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Böhmische Bettfedern und Daunen staunenswerth billig. Von ausgelämmtem Frauenhaar fertige am allerbilligsten Hüfchen, Locken, Puffen, Ueberketten, Broschen, Armbänder, Ringe u. s. m. Meine chemische Bettfeder-Reinigungsmaschine empfehle ganz besonders und bitte dieselbe nicht mit den gewöhnlichen Staubbefreiungsmaschinen zu vergleichen. Um gütigen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
**B. E. A. Hübler,**  
wobnhaft im Hause des Herrn Expediteur Petriß.  
**Im billigen Laden.**

**Am allerbilligsten.**

**Täglich frische Presshefen**  
empfehl  
**C. O. Enax.**  
**Achtung!**  
Zu den bevorstehenden Ernte- und Kirchweihen empfehle feines Weizenmehl (Kaiseranzug), alte Waare von bekannter Güte billigst  
Adolph Bus, Cäckerstr., Nieder-Reulisch.  
**Gute Speisefartoffeln**  
empfehl  
Gärtner Ruch.  
Kuch werden Bestellungen auf größere Posten entgegengenommen.

**Wollnes Strickgarn**  
weich und sehr haltbar, sowie  
**Rock- & Zephyrgarne**  
sind sämmtlich in neuen Farben angekommen und verkauft selbige, durch günstigen Einkauf bedeutend billiger  
**A. Kasper,**  
Baupner Straße Nr. 87.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
**Spielkarten**  
empfehl  
Fr. W. a. b.

**Glacé-Handschuhe, Waschleder-Handschuhe, Wildleder-Handschuhe**  
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehl  
**Sermann Fischer,**  
Hutmachermeister,  
Bahnhofstraße 186.

**Neue Sopha's,**  
Rohrstühle, Komoden, Tische, Secretairs, Schränke, Bettstellen, Spiegel, Reisekoffer u. s. w., schön und dauerhaft gearbeitet, werden billig verkauft in  
**Reichenbachs Möbelmagazin.**

**Kinderhüte.**

**Neuheiten für den Herbst in Seiden-, Woll- und Haarfilz-Hüten**  
in unübertrefflich geschmackvollen Façons empfehl in grösster Auswahl billigst  
**A. Voigt jun.,**  
Altmarkt und Ecke der Bautzner Strasse 29a.  
**Kinderhüte.**

**Ameisenkalender**  
auf das Jahr 1883  
werden an  
**Wiederverkäufer**  
zu allerbilligsten Preisen abgegeben.  
**Friedrich May.**

Dierdurch erlaube ich mir mein Lager  
**in Strickgarnen,**  
fertigen Strümpfen, Unterhosen, wollenen Unterhemden, Barchent-Hemden  
und überhaupt allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.  
**Ernestine Lehmann,**  
äußere Dresden Straße.  
**6 Stück Stühle**  
sind billig zu verkaufen Dresden Str. 271.

Die hochinteressanten Memoiren des Geh. Reg.-Rath Stieber, durch welche zum ersten Male dem größeren Publikum interessante Einblicke in die Geheim-Geschichte des letzten Kaiserthums gewährt werden, erschienen während des IV. Quartals unter dem spendenden Namen von Helmut Reichsgraf v. Der Hohenhausen vollständig in 12 Hefen des

## Berliner Tageblatt.

Die besonderen Vorzüge, denen dasselbe die großen Erfolge verdankt, sind:

**Wöchentliches Erscheinen als Morgen- und Abendblatt.** Letzteres wird bereits mit den Abendblättern der Stadt, womit den Abonnenten außerhalb Berlins besonders gewirkt ist.

**Präzision, von allen speziellen Fractionen unabhängig, politische Haltung, die es dem „Berliner Tageblatt“ gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objectives Urtheil freimüthig abzugeben.**

**Wöchentliche Spezial-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Haupt-Plätzen, durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten allen anderen Zeitungen stets voran zu eilen im Stande ist.**

**Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- u. Herrenhauses, sowie des Reichstags.** Eine kurzgefasste resumierende Uebersicht folgt den Verhandlungen bis kurz vor Beginn des Drucks des Abendblattes.

**Wöchentliche Handelszeitung, sowohl die Fonds-Börse als den Producten- und Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Kurszettel der Berliner Börse. Erntebereiche, Eisenbahn-Einnahmen.**

**Richtungsblätter der Preussischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loospapierer. Patent-Erfindungen.**

**Wöchentliche Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte vom selben Tage.**

Diese Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes bietet das „Berliner Tageblatt“ zu dem enorm billigen Abonnementspreise von nur

(für alle 4 Blätter zusammen)	<b>5 Mark 25 Pfg.</b>	(für das Vierteljahr)
-------------------------------	-----------------------	-----------------------

Man abonniere schleunigst bei dem nächstgelegenen Postamt, damit die Zustellung des Blattes vom 1. October ab pünktlich erfolgt. — Probe-Nummern gratis.

## Holz-Auction.

Auf dem zur Herrschaft Pulsnitz gehörigen Forstreviere, Abtheilung Hauswalde, am Kesselberg, sollen

**Donnerstag, den 21. Sept. a. e.,**

2900 Stangen, 1-3 Ctm. stark, 3 M. lang,	
5400 „ 4-6 „ „ 5 bis 7 „	
200 „ 7-9 „ „ 8 „ 10 „	
80 „ 11-12 „ „ 10 u. 11 „	

85 Haummeter weiche Stöcke,  
3450 Wellen hartes und weiches Keisig,  
unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung: früh 8 Uhr im Schlage am Kesselberg.  
Schloß Pulsnitz, den 14. Septbr. 1882.  
Die von Posern'sche Forstverwaltung. —  
Fr. Ulbricht.

## Hausverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein am Neumarkt gelegenes Hausgrundstück mit gut eingerichteter Bäckerei, anstößendem Garten, Einfahrt und Feld, auch für jedes andere Geschäft passend, billig zu verkaufen.

Heinrich Hochmuth, Bäckermstr.  
NB. Auch wird daselbst ein Schulmädchen von 10-13 Jahren zu ein paar Kindern gesucht. D. D.

**Mein neuerbautes Haus**  
äußere Ramenzer Straße, bestehend in 4 Logis, ist Michaelis zu verkaufen oder im Ganzen zu vermieten.

**Carl Meißner.**

## Ausverkauf und Hausverkauf

Am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, die Möbel, als: 1 schönes, starkes und fast neues Sopha, 1 kl. doppeltes Kleiderschrank, 1 Komode, 1 starker Ausziehtisch u. a. Tisch, alte u. neue Koffer, d. d. Kleidung, Haus- u. Küchengeräthe, 1 gusseis. Maschinenofen, unter dreien die Auswahl, 1 bergl. Kessel mit Dreifuß, sowie noch sehr viel Geräthschaften u. Gegenstände aller Art, desgl. auch das Hausgrundstück mit Zubehör zu nur allerbilligsten Preisen in

Wagner's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schmölln.

**Der Ein- und Verkauf**  
von  
**C. A. Hoffmann, Schneider, Burkau,**  
empfehlen die größte Auswahl in Hosen, Westen, Jagdwäsche, Heberjieber u. s. w. einer gütigen Beachtung.

**Futterkartoffeln**  
kauft  
Moriz Beyer, Ramenzer Straße.  
Zwei Fuder guter Dünger  
sind zu verkaufen beim Fleischermeister Böhm,  
Dresdner Str. 277.

Ein Waarenreal, fast wie neu, ist zu verkaufen große Töpfergasse Nr. 285, 1 Tr.

**Starke Karpfen und Hechte**  
empfehlen  
Weidner, Goldbach.

**Zur Beachtung!**  
Möbel aller Art empfiehlt in Auswahl zu billigen Preisen und hält stets vorräthig  
die Tischlerei von  
**Robert Wähner,**  
große Kirchgasse Nr. 121.

**Für Briefmarkensammler.**  
Ein großes Sortiment ausländischer Briefmarken ist wieder angekommen und empfiehlt in großer Auswahl  
**Ernst Enderlein,**  
Buchbinder,  
59. Bangner Straße 59.

**Friedrich May**  
in Bischofswerda  
empfiehlt sein grösstes Lager in  
**Schreib-, Copir- u. Luxus-Tinten,**  
sowie Stempelfarben  
einer geneigten Beachtung.

Vellchenblauschwarze Copir- und Stahlfeder-Tinte Ia. Qual. von Ed. Beyer in Chemnitz.  
Violette Salon-Tinte, nicht copirfähig, violett bleibend, engl. Flaschenfaçon.  
Allzarin-, Schreib- und Copir-Tinte Ia. Qual.  
Deutsche Kaiser-Tinte.  
Roth Carmin-, Schreib- und Copir-Tinte.  
Feine rothe Schreib-Tinte.  
Tiefdunkelblaue Schreib- und Zeichen-Tinte.  
Deutsche Telegraphen- (Depeschen-) Tinte.  
Eisen-Gallus-Tinte, tief dunkelblauschwarz.

**Böhmische Butter,**  
à Pfund 1 Mark 10 Pfg.,  
empfehlen  
**Carl Böhmer.**

**Glycerinseife,**  
à Kiesel 35 Pf.,  
in bekannt hochfeiner Qualität hält  
bestens empfohlen  
**Friedrich May.**

**Bergmann's**  
**Theerschwefel-Seife**  
bedeutend wirksamere als Theerseife, vernichtet sie  
unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt  
in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.  
Vorräthig à Stück 50 Pf. bei  
**Dr. Seymann.**

**Gardinen.**  
Eine neue Sendung Gardinen sind wieder  
angekommen. Zwirn-Gardinen von 20 Pf. an,  
von 35 Pf. an bis zu den elegantesten und  
feinsten Mustern. Achtungsvoll  
**Klosterg. 105. O. Preische.**

**Wäschezeichenbücher,  
Häkelmusterbücher**  
empfehlen  
**Friedrich May.**

**Hühneraugen**  
beseitigt man gründlich schmerzlos durch  
**Hühneraugen-Balsam,  
Hühneraugen-Fellen,  
Hühneraugen-Ringe.**  
Zu haben bei  
**Dr. Seymann, Bischofswerda.**

**Flüssiger Leim,**  
welcher ohne vorheriges Erwärmen noch sofortige  
Vorbereitung jeden Augenblick benutzt werden kann,  
dabei die größte Bindekraft besitzt und sich viele  
Jahr lang unverändert zum beständigen Gebrauche  
aufbewahren läßt, ist à Glas 30 Pfg. zu haben bei  
**Friedrich May.**

Ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder  
häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht einen Dienst.  
Der Antritt kann sofort erfolgen. Näheres in der  
Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in  
Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist  
sofort, 1. October oder Neujahr zu vermieten  
Dresdner Straße 273.

**Ein größeres Familienlogis**  
am Markt ist zu vermieten und per 1. April oder  
sofort zu beziehen. Näheres am Markt Nr. 92.

Ein größeres freundliches Logis, erste Etage,  
sofort oder Ostern beziehbar, ist zu vermieten.  
**Robert Köhner, Altmarkt Nr. 10.**

Verloren wurde von einem Arbeiter am  
Sonabend von der Duntpapierfabrik bis in die  
Stadt ein Portemonnaie mit Inhalt. Der  
ehrliebe Finder wird gebeten, selbiges gegen Be-  
lohnung in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Zwei junge Pfautauben haben sich ver-  
weilt flogen. Wer  
dieselben zurückbringt oder Auskunft darüber erteilen  
kann, erhält eine angemessene Belohnung.

**Ob.-Schmölln. M. Baier.**  
Die bekannte Person, welche am Sonntag, den  
3. September, einen Herren-Schirm mit  
Doppelüberzug in meiner kleinen Gaststube an sich  
genommen, wird aufgefordert, denselben sofort zurück-  
zubringen, im andern Falle werde denselben gericht-  
lich beibringen lassen.  
**H. Kauser.**

**Bekanntmachung.**  
Ich mache hierdurch bekannt, daß ich für meinen  
abwesenden Sohn August Theodor Lehmann in  
Kingsheim keinerlei Schulden mehr bezahle.  
August Lehmann in Kingsheim.

Während des Marktes nur in meinen Localitäten.  
Ad. Biram.

**Seide-, Modewaaren- und Leinen-Manufactur,**  
**Fabrik von Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.**

Am Markt **Adolph Biram.** Am Markt  
und und  
grosse Kirchgassen-Ecke. grosse Kirchgassen-Ecke.

**Preis-Courant für Herbst- & Winter-Saison 1882/83:**

Kleiderstoffe.		Lamas und Flanelle.		Oberlausitzer u. schles. Leinen.	
Doppel-Lüstre	alte Elle von 18 Pf. an	1/4 Hemden-Halblama	alte Elle von 18 Pf. an	Halbleinwand	alte Elle von 20 Pf. an
Alpaca-Lüstre	" " " 30 " "	1/4 Rock-Halblama	" " " 35 " "	Rein-Leinen	" " " 25 " "
Croisé und Diagonal	" " " 25 " "	1/4 Lama zu Röcken	" " " 100 " "	2 Ellen br. Rein-Leinen	" " " 48 " "
Cachemire 1/2 breit	" " " 60 " "	1/4 Lama	" " " 60 " "	2 Ellen br. Roh-Leinen	" " " 35 " "
Cachemire, reine Wolle	" " " 100 " "	1/4 Lama, reine Wolle	" " " 100 " "	reinleinen Handtücher	" " " 20 " "
Beige und Cheviot	" " " 35 " "	1/4 Plüsch-Lama, reine Wolle, garantiert gutes Fabrikat	alte Elle von 120 Pf. an	" Tischtücher	" " " 100 " "
Bettzeuge und Inlets.		Elsässer Baumwollwaaren.		Barchente.	
Züchen, waschecht	alte Elle von 18 Pf. an	Shirting	alte Elle von 12 Pf. an	Futter-Barchent	alte Elle von 18 Pf. an
Inlets, federdicht	" " " 30 " "	Dowlas	" " " 18 " "	bunten Barchent	" " " 25 " "
Inlet-Körper	" " " 35 " "	Piqué	" " " 22 " "	Düffel zu Jacken	" " " 40 " "
Roth-Leinen-Inlet	" " " 50 " "	Stangenleinen	" " " 25 " "	Bedruckten Barchent	" " " 20 " "
Roth-Lein.-Zwillich, 2 Ell. br.	" " " 90 " "	Damast, 1/2 u. 1/4 breit	" " " 35 " "	1/4 Zwirn-Damast	alte Elle von 110 Pf. an
				1/4 rein. Woll-Damast	" " " 150 " "
				1/4 br. Manila-Stoff	" " " 90 " "

Schwarze und farbige Plüsch, 1/4 breit, alte Elle von 1 M. 80 Pf. an.

Sämmtliche Besatz- & Futterstoffe zu den bekannt billigen alten Preisen.

**Damen- & Mädchen-Garderobe.**

Grösste Auswahl am Platze.

Double-Jaquetts, anschliessend, . . . von 6 Mark an,	Kammgarn-Paletots mit Plüsch . . . von 18 Mark an,
Double-Paletots, . . . " 10 " "	reinw. Double-Paletots mit Plüsch . . . " 24 " "
Double-Paletots mit Plüsch . . . " 12 " "	elegante Paletots mit Bär- oder Treppen-Plüsch " 20 " "

**Herren- & Knaben-Garderobe.**

Knaben-Anzüge . . . . . von 4 bis 12 Mk.	Double-Uebersieher . . . . . von 12 bis 25 M.
Knaben-Paletots . . . . . " 5 " 20 "	Flockiné-Uebersieher . . . . . " 15 " 40 "
Compl. Stoff-Anzüge . . . . . " 20 " 45 "	Diagonal-Uebersieher . . . . . " 25 " 50 "
Joppen und Jaquetts . . . . . " 7 " 25 "	Kaiser-Mäntel . . . . . " 15 " 45 "

Grösste Auswahl in feinen und feinsten schwarzen und farbigen Streichgarn-, Velours-, Matlassé-Paletots, Havelocks und Dolmanns bis zu den elegantesten Façons.

**Regen-Paletots & Havelocks in nur decatirten Stoffen.**

Paletots für Knaben & Mädchen jeden Alters.

**Schwarze Lyoner Seide**

(für gutes Tragen garantiert) von 1 Mark 60 Pf. an.

**GRÖSSTE Bunte Seiden AUSWAHL.**

Während des Marktes nur in meinen Localitäten.

Die neuesten Oefen  
bei Robig, Romenyer Straße.  
Neues Magdeburger

# Sauerkraut

von vorzüglichster Qualität empfing u. empfiehlt billigt  
J. S. Jhle.

Soda- und Selterswasser empfiehlt in stets frischer Fällung zu Fabrikpreisen  
**Dr. Struve's**  
DRESDEN

Hugo Klemm,  
Bischofswerda, am Markt.



Frischgeschlachtetes  
**Kindfleisch,**  
à Pfd. 45 Pf., sowie  
Kalb- und Schweinefleisch

empfehlen  
**Ernst Rubner.**

**Erste Sendung**

von feinstem

# neuen Sauerkraut

empfangt und empfiehlt per Pfund 10 Pf.

**Max Dietze am Markt.**

Heute Sonnabend und nächsten Montag  
kommt eine Ladung

Schäl- und Einlegegurken, Liegnitzer  
Kartoffeln, sowie andere Grünwaaren  
auf dem Markte allhier zum Verkauf. Thomas.



Frischgeschlachtetes  
**Rossfleisch**

empfehlen  
August Klinger.

# Künstliche Zähne

werden nach neuestem System schmerzlos  
eingesetzt. Plombirungen, Befestigung  
aller Zahnschmerzen, Zahnoperationen,  
sowie jede vorkommende Reparatur an  
Gebissen werden sorgfältigst ausgeführt.

**Th. Burkhardt, Bahnkünstler,**  
Bischofswerda, Bahnhofstraße.

# Corsets

von 1 Wk. 20 Pf. bis  
9 Wk., sowie gestickte  
Damenkragen mit  
Koller, Stück von 13 Pf.  
an bis zum reinleinenen,

acht leinene Herrenkragen, sowie  
Wanfschellen, Chemisets in größter Auswahl  
empfehlen und verkaufen möglichst billig

**A. Kasper,**

Bauzner Straße Nr. 37.

# Als Köchin

für Stadt und Land empfiehlt sich

Emma Siegenbals, große Töpfergasse 288.

**Gasthof zu Harthau.**

Morgen Sonntag

**Erntefest und Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet **B. Rischmann.**

**Gasthof zu Frankenthal.**

Morgen Sonntag

**Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet **Ernst Grohmann.**

**Kadner's Restauration Putzkau.**

Sonntag, den 17. September,

**Erntefest.**

Empfehle verschiedene ausgezeichnete Biere, sowie  
verzüglichen Kuchen und Kaffee.

Achtungsvoll **Louis Kadner.**

**Erbgericht zu Alcindrebmitz.**

Morgen Sonntag, den 17. Septbr.,

**Erntefest und Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet **E. Gnaud.**

**Gasthaus zur goldenen Sonne.**

Morgen Sonntag

**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **H. Käufer.**

**Gasthaus zum goldenen Löwen.**

Morgen Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an,

**Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet **Fischer.**

**Erbhergericht Weigmannsdorf.**

Morgen Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an,

**Erntefest und Ballmusik,**

wobei mit frischem Kuchen, sowie bis. Speisen  
und Getränken aufwarten wird und wozu ergebenst  
einladet **E. Deyer.**

**Gasthaus zu Neu-Schmöllu.**

Morgen Sonntag, den 17. Sept.,

**Erntefest und Ballmusik,**

sowie

**Schinken-Ausschieben,**

wozu freundlichst einladet **J. Spittang.**

**Erbgericht Großdrebmitz.**

Sonntag, den 17. Septbr.,

**Erntefest und Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **Aug. verw. Steglich.**

**Erbhergericht zu Burkau.**

Morgen Sonntag

**Erntefest und Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **August Sauer.**

**Gasthof zu Stach.**

Morgen Sonntag

**Erntefest u. Blumentanz,**

wozu ergebenst einladet **Hermann Weglich.**

**Gasthof Mittel-Burkau.**

Morgen Sonntag

**Erntefest,**

sowie **Vogelschießen mit Schnepfen,**  
von 7 Uhr an

**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **P. Schuder.**

**Gasthof zur Erholung**

in Groß-Harthau.

Morgen Sonntag

**Erntefest**

und

**öffentliche Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **Wilhelm Klinger.**

**Gasthaus zu Demitz.**

Morgen Sonntag

**Erntefest und Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **August Heine.**

**Gasthof zu Nieder-Burkau.**

Morgen Sonntag

**Erntefest und Tanzmusik,**

sowie

**Vogelschießen,**

wozu freundlichst einladet **H. Friedrich.**

**Erbgericht zu Schmöllu.**

Morgen Sonntag

**Erntefest und Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **P. Wehner.**

**Erbgericht zu Ober-Burkau.**

Morgen Sonntag, den 17. September,

zum **Erntefest,**

**öffentliche Ballmusik**

von Nachmittag 5 Uhr an,  
wozu freundlichst einladet **Ernst Steglich.**

**Militärverein Bischofswerda.**

Abfahrt zur Militärvereinsparade Sonntag, den  
17. Septbr., früh 6 Uhr 44 Min. Versammlung  
am Bahnhof punkt 47 Uhr. Legitimationskarten  
sind bis heute Nachmittag beim Unterzeichneten ab-  
zuholen. **Der Vorstand:**  
Hugo Klemm.

## Herzlichen Dank

allen Denjenigen, welche mir während der  
Krankheit meines lieben Mannes so liebevoll  
zur Seite standen und beim Begräbniss sich  
in jeder Weise so liebevoll bethätigten.

Gott mag Ihnen Allen ein reicher Ver-  
gelter dafür sein!

Bischofswerda.  
Die tieftrauernde Wittwe  
**Thekla Richter.**

## Verspätet.

Herzlichen Dank allen Denen, die  
unserem guten Vater, Sohn, Bruder und  
Schwager

**Carl Gustav Schüttig,**

Brauereibesitzer in Harthau,  
die letzte Ehre der Begleitung zur Ruhe-  
stätte erwiesen, seinen lieben Collegen,  
Freunden, Kameraden und Nachbarn, dem  
hiesigen Gesangverein für Trauerbesung  
am Vorabend der Bestattung, dem Militär-  
verein für bereitwilliges Tragen, gestellte  
Trauermusik und die ergreifenden Worte  
Ihres Vorstandes am Sarge des Verklärten,  
Herrn Pastor Käuferstein für die reichen  
Tröstgründe der Religion, welche er am  
Grabe uns zu Herzen führte, Herrn Cantor  
Frenzel, der lieben Schulkinder für erhe-  
benden Gesang, sowie Allen, die unseren  
Schmerz zu lindern suchten und hilfsbereit  
waren, nochmals **unsern herzlich-  
sten Dank.**

Alle diese Beweise haben unsern wunden  
Herzen wohlgethan!

Harthau am Begräbnisstage,  
am 8. September 1882.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Abend halb 9 Uhr verschied  
nach längeren Leiden unser lieber Vater,  
Schwieger- u. Grossvater, Bruder u. Schwager,  
Herr Gutsauszügler

**Carl Gottlieb Grohmann.**

Dieses zeigen Freunden und Bekannten,  
um stilles Beileid bittend, schmerz erfüllt an  
Frankenthal, den 15. September 1882.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 Uhr statt.

## Todes-Anzeige.

Am Dienstag Abend 46 Uhr entschlief  
sanft und ruhig nach langen und schweren  
Leiden in Gott unser guter Gatte, Vater,  
Gross- und Schwiegervater, Herr Tuchmacher-  
meister **Friedrich Gottlob Weissner.**

Um stille Theilnahme bitten  
Bischofswerda, am 15. Sept.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Produkten-Preise vom 9. bis 12. September.

Namen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Bullen.	
	1882	1881	1882	1881	1882	1881	1882	1881	1882	1881	1882	1881
Dresden	215	220	145	150	155	165	155	165	170	180	240	250
Erpitz	230	235	145	150	160	167	130	140	-	-	260	270
Chemnitz	1150	1190	890	890	860	10	790	810	825	915	240	260
Pirna	1080	11	785	810	785	825	780	825	-	-	2	260

Druck und Verlag von Friedrich May, vulgirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

# Beilage zu Nr. 73 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 16. September 1882.

An der landwirthschaftlichen Schule, sowie an der damit verbundenen **Obst- und Gartenbauschule zu Banzen** beginnen am 17. October a. o. neue Lehrcurse. Nähere Auskunft erteilt

der Director  
**J. S. Brügger.**

## Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir **Herrn F. M. Fichte in Rammenau** die Haupt-Agentur unserer Gesellschaft für Rammenau und Umgegend übertragen haben. Dresden, den 8. September 1882.

Die Generalbevollmächtigten für das Königreich Sachsen.  
**Schettler & Berthold.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zum Abschluß von **Lebens-, Renten-, Aussteuer- & Begräbnißversicherungs-Verträgen**, erstere mit und ohne Anspruch auf Gewinn-Anteil, zu festen, billigen Prämien und verabreiche Prospekte und Antrags-Papiere gratis, erkläre mich auch zu jeder etwa gewünschten Auskunft gern bereit. Rammenau, den 8. September 1882.

**F. M. Fichte.**

### Aux Caves de France.

Per Liter. PREIS-COURANT.

1 Liter = 1/2 Flasche, wodurch sich nach deutschem Masse meine Preise herabsetzen auf 30% ermäßigten.

Berlin Aus Gochblat: Fischblat, 100.	Berlin Aus Gochblat: Fischblat, 100.	Berlin Aus Gochblat: Fischblat, 100.	Berlin Aus Gochblat: Fischblat, 100.
Berlin Aus Gochblat: Fischblat, 100.	Berlin Aus Gochblat: Fischblat, 100.	Berlin Aus Gochblat: Fischblat, 100.	Berlin Aus Gochblat: Fischblat, 100.

**Oswald Nier,**

Bischofswerda bei Carl Böhmner.

## Gemalte Bouleau

in größter Auswahl jetzt zu haben bei  
**A. Reichenbach.**

Neueste **Dresch-Maschinen** für Hand- und Handbetrieb;  
**Göpelwerke** 1, 2- und 4spännig, zum Betrieb jeder Maschine;  
**Särfel-Maschinen** vorzüglichster Construction und Ausführung fabriciren als Specialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht. Zeichnungen und Preise auf Wunsch franco und gratis. Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solche Agenten angestellt.  
**Ph. Mayfarth & Co.**  
Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

## Feinstes Weizenmehl

(Kaisermaischung)  
aus der kgl. Hofmühle zu Planen  
empfehle ich

**C. Z. Grundmann**  
in Großhartau.

Von meinem rühmlichst bekannten  
**Brust-Syrup**,  
vorzüglichstes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustbeschwerden, kaltem Lager in Fl. à 1/2 Lt., à 80 Pf. die Herren  
**C. Meissner in Bismarck**  
**J. E. Mehlhorn in Stolpen.**  
Breslau. **C. A. B. Meyer.**

## Kaiser-Öl

nicht explosirendes Petroleum! vollständig wasserhelles, geruch- und gefahrloses Brennen. Die Flamme 25% größer, der Consum um ca. 16% geringer als bei gewöhnlichem Petroleum. Der Verbrauch des Kaiser-Öls wird dadurch nicht allein ansehnlich, sondern es ergibt sich beim Brennen dieses Öls noch eine wesentliche Ersparniß. Dem consumirenden Publikum kann demnach die Einführung des Kaiser-Öls mit Recht nicht genug empfohlen werden. Per Pfund 22 Pf.

Max Dietze am Markt.

## 3 Jahre reelle Garantie.



Grossmann's Patent-Singer-Nähmaschinen, für Fuß- u. Handbetrieb, neueste Verbesserungen, zahlreiche vorzügliche Apparate, desgl. stärkste Schneidmaschinen und

Cylindermaschinen. Radeln aller Systeme. Bestes Maschinen-Öl.

Zu Fabrikpreisen bei **Carl Teich in Bischofswerda**

## Gebrüder Süßmilchs in Pirna Richaussöl-Olivenharz-Pomade

die Schmelze in jeder beliebigen Form zu befestigen, wie überhaupt das Haar in jeder unvorstelllichen Weise zu pflegen.

Das rühmlichst bekannte **Richaussöl** ist das beste Mittel zur Pflege des Haares, es wirkt auf die Haarwurzeln ein, bewirkt ein rasches Wachsen und erhält die Haare in ihrer natürlichen Schönheit. Preis 1/2 Mark. **Fr. May in Bischofswerda** oder **Carl Teich** in Bischofswerda.

Die „Berliner Zeitung“ erscheint vom 1. October ab Morgens und Abends, demnach wöchentlich 12 Mal.

Zu den gelesensten und verbreitetsten Zeitungen Berlins gehört unstreitig die täglich 2mal erscheinende, entzückend preiswürdige

### „Berliner Zeitung“

mit ihren Gratis-Beilagen „Deutsches Heim“ und „Gerichtslaube“.

Das „Deutsche Heim“ ist nach Inhalt und Umfang (2 Bogen) den besten Unterhaltungs-Blättern, wie Gartenlaube etc. gleich zu stellen.

Die „Gerichtslaube“ bringt die wichtigen Entscheidungen des Reichsgerichts und Gerichtsverhandlungen aus dem In- und Auslande.

Abonnementpreis für alle drei Blätter zusammen bei allen Postanstalten pro Quartal **1,50 Mark.**

Durch ihre guten Beziehungen zu den hervorragenden Parlamentariern der Fortschrittspartei ist die „Berliner Zeitung“ immer vorzüglich informiert, was bei den bevorstehenden Wahlen besonders zu berücksichtigen ist. Die Zeitungsartikel sind von scharfsichtiger Schärfe, und auch auf allen anderen Gebieten zeichnet sich der Inhalt der Zeitung durch geistige Frische aus. Telegramme und Correspondenzen aus allen Theilen der Welt, keine Chronik, Original-Vocalberichte und Gerichtszeitung, die Berichte der Bundes- und Reichstages, fernere die

**Preussischen, Braunschweigischen, Sächsischen und Hamburgischen Lotterie-Zeitung** bis zu den kleinsten Gewinnen sofort nach der Ziehung.

Die Abendausgabe enthält insbesondere einen wahrheitsgetreuen Bericht über den Verlauf der Wahlen und die Bewegung in den auf Zeit gehandelten Papieren.

Neben ihrer politischen Bedeutung ist die „Berliner Zeitung“ befrucht, in ihrem reichhaltigen feuilleton durch spannende Romane und Novellen u. s. w. insbesondere durch die selben Centralbeilagen belehrend und unterhaltend zu sein

### für Haus und Familie.

Wer also eine gute täglich viermal erscheinende Zeitung bei möglichem Abonnementpreis lesen will, der bestelle bei dem nächsten Postamt (Postzeitungsliste Nr. 684) die „Berliner Zeitung“; sie wird in jeder Beziehung vollständig befriedigen.

Die Expedition: **N. W. Kochstraße 24.**

An das Kaiserliche Postamt zu  
Das Unterpostamt abonniert hiermit pro IV. Quartal auf ein Exemplar

### Berliner Zeitung

(Postzeitungsliste Nr. 684)

mit „Deutsches Heim“ und „Gerichtslaube“ für den Preis 1,50 Mark.

Ort: \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Jeder Besteller nimmt Befehle entgegen.

# Adolph Renner.

## Den geehrten Besuchern Dresdens

hiermit die ergebene Anzeige, daß die diesjährigen Neuheiten in

### Winter-Paletots und Havelocks,

### Herbst- u. Regenmäntel (auch f. Kinder)

in den hellen Räumen der ersten Etage bereits

**vollständig aufgestellt sind,**

sowie die neuesten

## Damen-Kleider-Stoffe

(Hauptzweige des Geschäfts!) in vielen, umfangreichen, sorgfältigst gewählten Sortimenten nebst einer sehr großen Auswahl

**vorzüglich passender Besätze sämtlich eintrafen.**

**Großes Speciallager schwarzer Kleiderstoffe.**

Ausstellung in sämtlichen Schaufenstern.

**Kein vorjähriges Kleid am Lager.**

Fortwährender Eingang von Neuheiten! — Zu kaufen nach Probe! — Umtausch stets bereitwilligst! — Proben und Sendungen von 10 Mark an

**vollständig postfrei!**

Ich führe nur die bewährtesten Fabrikate zu festen, auf das Billigste gestellten Preisen.

## Adolph Renner,

**Dresden, 9 Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.**

Tepiche. Weisse und bunte Gardinen. Tischdecken.

Bettdecken. Tischzeuge.

### Grummetverkauf.

Morgen Sonntag, den 17. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr,

soll das diesjährige anstehende Grummet auf der Lange- und Scheidenwiese meistbietend verkauft werden.

Rittergut Nieder-Burkau,  
den 15. September 1882.

**O. Saehnel.**

### Carl Vermessungsbureau

Größelbors 221a hält zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten bestens empfohlen  
B. Kuntze, geprüfter u. vereidigter Geometer.

### Krust Kuderlein, Buchbinderei,

Capitel, Colander, Pergament, Leinwand- u. Eigarren-Handlung, Buchbinder- u. Buchdruck-Dr. 20, empfiehlt sich einer gewissen Beachtung.

### Schöne schwarze Haare

bekommt man durch den Gebrauch des von mir nur allein fabrizierten

**ächten**

### Rußöl-Extract,

aus frischen, grünen Tiroler Wäldern bereitet, durch dessen gewöhnl.

Gebrauch als Haarbül selbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden, anerkannt von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- und Auslande, sowie von jedem uneigennütigen Vater, worüber die besten Zeugnisse über Erfolg, sowie Bestellungen fast täglich eingehen, empfiehlt in Flascons à 50 Pf. und 1 Mark die Parfümerie-Fabrik von **Georg Meißner** in Leipzig.

NB. Ich bitte, diesen Rußöl-Extract nicht mit anderen unter gleichem Namen angepriesenen zu verwechseln; jedes meiner Flascons ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen.

Alleinverkauf für **Düsseldorf** und Umgegend bei **Fr. May.**

Druck und Verlag von Friedrich May, verlegt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Düsseldorf.

### Patent-Gummi-Hosenträger

ein Jahr reelle Garantie,  
empfiehlt in sehr dauerhafter Waare

**A. Voigt jun.**

### Bergmanns Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

**Hb. Räder's Bwe.**

### Polstermöbel

fertigt, verkauft und reparirt  
**Karl Gasse, Dirlengasse 225.**

### Bettfedern u. Daunen

sind in verschiedenen Sorten wieder angekommen und empfiehlt selbige zu den billigsten Preisen  
**Düsseldorf**  
**Auguste Seeliger,**  
große Kirchgasse Nr. 116.